### Allgemeine Hinweise:

### Leistungsüberprüfung:

Es werden insgesamt sechs Klassenarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 geschrieben. In den Klassenarbeiten können <u>alle Kompetenzen</u> überprüft werden: *Hör-Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung.* Zudem werden die Bereiche *Wortschatz, Orthografie* und *Grammatik* abgeprüft. Mindestens eine Klassenarbeit kann durch eine *mündliche Prüfung* ersetzt werden.

#### Außerunterrichtliche Vorhaben:

- Einladung des FranceMobil
- Vorbereitung des Schüleraustausches in Klasse 9
- Ausflug nach Liège
- Mitgestaltung, Planung und Durchführung am Projekt Aachener Vertrag

Unterrichtsvorhaben 1: La rentrée							
Zeitbedarf: 4-5 Wochen (max. 20 Unterrichtsstunden) Inhaltliche Schwerpunkte: La rentrée des amis? (La rentrée scolaire, Conversations en ligne, Un nouveau professeur) Wortschatz: Ordnungszahlen, Gefühle, Personenbeschreibung Grammatik: Adjektive: nouveau, beau; Verben vouloir, pouvoir, lire, écrire; Relativsätze mit qui, que, où;							
Funktionale kommunikative Kompetenz	Sprachlern-	Sprach-	Text- und	Interkulturelle kommunikative			
Verfügen über sprachliche Mittel	kompetenz	bewusstheit	Medien-	Kompetenz			
			kompetenz				

#### Hör-/Hörsehverstehen:

- der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen
- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (Das Thema von Gesprächen verstehen – Globalverstehen)
- eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen

#### Leseverstehen

- der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen
- einfache, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexte verstehen
- die Gesamtaussage verstehen, Gefühle

#### Wortschatz:

• einen grundlegenden Wortzschatz des discours en classe verwenden

• einen arundlegenden

- allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen (Neuigkeiten, Gefühle, Personenbeschreibung)
- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden

#### Grammatik:

• Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen (Tempusformen: présent, futur composé, passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, -ir, -re und frequenter unregelmäßiger Verben; direkte und indirekte Rede im Präsens) (Verben:

- im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen
- elementare
   Formen der
   Wortschatzarbeit
   einsetzen
- Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen
- in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten
- einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen
- auch digitale Übungs-

- einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen
- einfache Sprachphänomene und sprachliche Entwicklungen vergleichen
- die
   Angemessenheit
   und Effektivität
   ihres sprachlichen
   Ausdrucks
   abwägen
- ihren
   Sprachgebrauch
   entsprechend den
   Erfordernissen der
   Kommunikationssitu
   ation reflektieren

- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese
- zusammenfassen
   einfache Texte
  und
  Medienprodukte
  grundlegenden
  Gattungen
  zuordnen und
  wesentliche
  Strukturelemente
  an ihnen belegen

• im Rahmen des

mündlich und

wiedergeben und

schriftlich

gestaltenden
Umgangs mit
Texten und Medien
kurze Texte oder
Medienprodukte
erstellen, in andere
vertraute Texte
oder
Medienprodukte
umwandeln sowie
Texte und

Medienprodukte in

einfacher Form

### Soziokulturelles Orientierungswissen:

• eine erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Einblick in die Lebenswirklichkeiten Jugendlichen: Familie. Freundschaft. Freizeitgestaltung Schulalitag, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse. Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (La rentrée; Klassenstufen im Collège)

# Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

 Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen
 Erfahrungen mit anderen

			Jahrga
assen		kreativ bearbeiten	

-Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (Informationen zu Personen finden und Stichworte notieren)

# Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

# (Gespräche beginnen, aufrechterhalten, beenden)

- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
- auch einfache nonund paraverbale
   Signale setzen

# Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren
- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Personen beschreiben; Du sprichst über Menschen und

# Demonstrativbegleiter: ce, cette, ces)

- Ge- und Verbote,
  Aufforderungen und Bitten,
  Fragen, Wünsche und
  Erwartungen sowie
  Verpflichtungen in
  einfacher Form ausdrücken
  (Imperativ und Infinitiv;
  bejahte und verneinte
  Aussage-, Frage- und
  Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren; Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen) (Relativsätze mit qui, que, où)

### Aussprache/Intonation:

• kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie; Nasale; liaison; stummes, offenes und geschlossenes e; stimmhafte und stimmlose Laute; h aspiré, h muet) ([s] und [z]; liaison, avoir, savoir)

• in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachentraining einsetzen • den eigenen Lernfortschritt

• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

# Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens (Mit jemandem Kontakt aufnehmen)
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe n
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wortund Texterschließ ung
- zur systematischen Aneignung,

• im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherche n zu spezifischen frankophonen Themen nutzen

Ausgangstexte: didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

Sach- und
 Gebrauchstexte
 (Werbetext, Annonce,
 Wetterbericht,
 Durchsage,
 Gebrauchsanweisung;
 Brief, E-Mail; Flyer,
 Plakat; Bildmedien;
 Formate der sozialen
 Medien und
 Netzwerke)
 literarische Texte
 (lyrische Texte:

Gedicht, chanson;

kürzere narrative

Texte: bande

dessinée)

Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln. sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung

# Interkulturelles Verstehen und Handeln:

beziehen

in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln
 in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und

Meinungen zu Themen

des soziokulturellen

austauschen und

Orientierungswissens

				Jahrgang :
Gefühle.)	Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren	Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes • zur Nutzung zweisprachi ger Wörterbüch er	Zieltexte: Gestaltung von kürzeren Texten und Medien: Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Text (Steckbrief;	daraus Handlungsoptionen ableiten • sich durch Perspektivwechse I mit

			Kolikielisieli	es schullinternes Curriculu	m tur das Fach Franzosisch Jahrgang 8
<ul> <li>mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</li> <li>sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern</li> <li>Schreiben:         <ul> <li>wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben</li> <li>in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Du stellst Personen vor.)</li> <li>einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul> </li> <li>Sprachmittlung:         <ul> <li>als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituatione n relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>◆ erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen</li> <li>Orthografie:</li> <li>◆ grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt anwenden (grundlegende Laut- Buchstaben-Verbindungen; Groß- und Kleinschreibung)</li> <li>◆ Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen (e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a / à, ou / où; Anführungszeichen)</li> </ul>	zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen     zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen     zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten     zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunk ten     zum selbstständigen Umgang mit Feedback		Kurzpräsentation; Brief, E- Mail; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Tagebucheintrag; Dialog; Podcast, Videoclip)	elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen

			Jahrgang 8
Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben (Stichworte notieren,			

			Janiyany o
zusammenfassen)			
<ul> <li>Kernaussagen kürzerer</li> </ul>			
mündlicher und			
schriftlicher			
Informationsmaterialien			
adressatengerecht			
wiedergeben			
• für die			
Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			

## Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung**: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Übungen zur Selbstkontrolle, Freiarbeit, Portfolio (Mein "Stimmungsbarometer)
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten

## Unterrichtsvorhaben 2: Aventures à Paris

Zeitbedarf: 4-6 Wochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte: Des endroits mystérieux – Geschichte schreiben, Meinung über Comic äußern, Zeitungsbericht wiedergeben (Ein unheimlicher Besuch in einer

Metrostation, Graffiti)

Wortschatz: Wortschatz ordnen

Grammatik: Passé Composé mit avoir (Verben auf -er), Verben auf -dre, unverbundene Personalpronomen							
Funktionale kommunikative Kompetenz		Sprachlern-	Sprach-	Text- und Medien-	Interkulturelle		
	Verfügen über sprachliche Mittel	kompetenz	bewusstheit	kompetenz	kommunikative Kompetenz		
Hör-/Hörsehverstehen:  • der mündlichen	Wortschatz:  ● einen grundlegenden	<ul> <li>im Vergleich des Französischen mit</li> </ul>	einfache semantische und	<ul> <li>im Rahmen des besprechenden</li> </ul>	Soziokulturelles Orientierungswissen:		
Kommunikation im	Wortzschatz des	anderen Sprachen	strukturelle	Umgangs mit Texten	• eine erstes		
Unterricht folgen	discours en classe	Ähnlichkeiten und	Zusammenhänge,	und Medien einfachen	soziokulturelles		
• einfachen, klar	verwenden	Verschiedenheiten	elementare	Texten und	Orientierungswissen		
artikulierten auditiv und	einen grundlegenden	entdecken und für	sprachliche	Medienprodukten	einsetzen		
audiovisuell vermittelten	allgemeinen und auf das	das eigene	Regelmäßigkeiten	wesentliche	Einblicke in		
Texten die	soziokulturelle	Sprachenlernen in	sowie einzelne	Informationen zu	die		
Gesamtaussage,	Orientierungswissen	Ansätzen nutzen	Varietäten des	Personen,	<u>Lebenswirklichkeiten</u>		
Hauptaussagen und	bezogenen thematischen	• elementare	alltäglichen	Handlungen, Ort und	von Jugendlichen:		
wichtige	Wortschatz einsetzen	Formen der	Sprachgebrauchs	Zeit entnehmen, diese	Familie,		
Einzelinformationen	einen grundlegenden	Wortschatzarbeit	erkennen	mündlich und	Freundschaft,		
entnehmen (Global- und	Wortschatz zur	einsetzen	• einfache	schriftlich	Freizeitgestaltu		
Selektivverstehen)	Textproduktion verwenden	<ul> <li>Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in</li> </ul>	Sprachphänomene und sprachliche	wiedergeben und zusammenfassen	ng,		
einfachen Gesprächen	(Wortschatz ordnen)	Ansätzen	Entwicklungen	einfache Texte und	Schulalltag, Konsumverhalten		
zu alltäglichen oder		selbstständig	vergleichen	Medienprodukte	Einblicke in die Nutzung		
vertrauten Sachverhalten	Grammatik:	überarbeiten und	• die	grundlegenden	digitaler Medien im		
und Themen die	Sachverhalte schildern	dabei eigene	Angemessenheit	Gattungen zuordnen	Alltag von Jugendlichen		
Gesamtaussage,	und von Ereignissen	Fehlerschwerpunkte	und Effektivität	und wesentliche	Einblicke in das Leben in		
Hauptaussagen und wichtige	berichten und erzählen	erkennen	ihres sprachlichen	Strukturelemente an	Frankreich:		
Einzelinformationen	(Tempusformen: présent,	• in Texten	Ausdrucks	ihnen belegen	kulturelle Ereignisse,		
entnehmen	futur composé, passé	elementare	abwägen	• im Rahmen des	Umgang mit Traditionen,		
• eindeutige	composé mit avoir der	grammatische	• ihren	gestaltenden	regionale		
Gefühle der	regelmäßigen Verben auf - er	Elemente und	Sprachgebrauch	Umgangs mit Texten	Besonderheiten		
Sprechenden	und –dre; direkte und	Strukturen	entsprechend den	und Medien kurze	(Das unterirdische Paris)		
erfassen	indirekte Rede im Präsens)	identifizieren und	Erfordernissen der	Texte oder			
	mananto read in i radona)	daraus Regeln	Kommunikationssitu	Medienprodukte	Interkulturelle		
Leseverstehen		ableiten	ation reflektieren	erstellen, in andere	Einstellungen und		
		<ul><li>einfache, auch</li></ul>		vertraute Texte oder	Bewusstheit:		

-			Janrgang 8
der schriftlichen	digitale Werkzeuge	Medienprodukte	Phänomene kultureller
Kommunikation im	für das eigene	umwandeln sowie	Vielfalt benennen und
Unterricht folgen	Sprachenlernen	Texte und	neuen
	reflektiert einsetzen	Medienprodukte in	
		einfacher Form kreativ	

Sach- und
Gebrauchstexten sowie
einfachen literarischen
Texten die
Gesamtaussage,
Hauptaussagen und
wichtige
Einzelinformationen
entnehmen (Eine Infografik
erschließen)

# Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren
- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (Ein Telefongespräch führen)
- auch einfache nonund paraverbale
   Signale setzen

# Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren
- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten

### auf -dre; Adjektiv auf -eux)

- Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken (Imperativ und Infinitiv; bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren; Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen)

### Aussprache/Intonation:

- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie; Nasale; *liaison*; stummes, offenes und geschlossenes e; stimmhafte und stimmlose Laute; *h aspiré*, *h muet*) (stumme und klingende Endsilben)
- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren

- auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachentraining einsetzen
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

# Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von
- Schreibprozessen
   zur Wort-
- und Texterschließ ung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und

bearbeiten
• im Rahmen des
reflektierenden
Umgangs mit Texten
und Medien unter
Berücksichtigung der
rechtlichen
Grundlagen das
Internet
aufgabenbezogen für
Informationsrecherche
n zu spezifischen
frankophonen
Themen nutzen

## Ausgangstexte:

didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

• Sach- und
Gebrauchstexte
(Werbetext, Annonce,
Wetterbericht,
Durchsage,
Gebrauchsanweisung;
Brief, E-Mail; Flyer,
Plakat; Bildmedien;
Formate der sozialen
Medien und
Netzwerke)
• literarische Texte

Netzwerke)
• literarische Texte
(lyrische Texte:
Gedicht, chanson;
kürzere narrative
Texte; bande
dessinée)

Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen

 repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln. sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen

# Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln
   in elementaren interkulturellen
- interkulturellen
  Handlungssituationen
  grundlegende
  Informationen und
  Meinungen zu Themen
  des soziokulturellen

					Jahrgang 8
und Interessen darstellen	(Intonationsfrage)	selbstständigen			Orientierungswissens
(Seine Meinung äußern)	erste Kenntnisse der	Verwendung des		Zieltexte:	austauschen und
mündliche Äußerungen		eigenen		Gestaltung von	daraus
und Inhalte von Texten in		Wortschatzes		kürzeren Texten	Handlungsoptionen
einfacher Form		• zur		und Medien:	ableiten
		Nutzung		Lesetexte, Hör-/	• sich durch
wiedergeben		zweisprachi		Hörsehtexte, mehrfach	• Sicii duicii
• sich zu Inhalten von im		zweisprachi		Tiorsentexte, memacii	
		ger			
		Wörterbüch			
		er			
		• zur systematischen			
L	I .	I	1	I	

F				Janiyany o
Unterricht behandelten	Aussprache und Intonation	Aneignung,	kodierte Text	Perspektivwechsel
Texten und Themen in	für ihre Hör- und	Erweiterung und	(Steckbrief;	mit elementaren,
einfacher Form äußern	Sprechabsichten einsetzen	selbstständigen	Kurzpräsentation;	kulturell bedingten
Schreiben:	Orthografie:	Verwendung	Brief, E- Mail;	Denk- und
<ul> <li>wesentliche</li> </ul>	<ul> <li>grundlegende</li> </ul>	grammatischer und	Formate der sozialen	Verhaltensweisen
Textinhalte in einfacher	orthografische Muster	syntaktischer	Medien und	kritisch
Form wiedergeben	weitgehend korrekt	Strukturen	Netzwerke;	auseinandersetzen
● in	anwenden (grundlegende	<ul><li>zur Nutzung</li></ul>	Tagebucheintrag;	
Alltagssituationen	Laut- Buchstaben-	digitaler Medien	Dialog; Podcast,	
zielführend	Verbindungen; Groß- und	zum	Videoclip)	
schriftlich	Kleinschreibung)	Sprachenlernen		
kommunizieren	<ul> <li>Kenntnisse</li> </ul>	• zur		
<ul> <li>ihre Lebenswelt</li> </ul>	grundlegender	Kompensation		
beschreiben, von	grammatischer Strukturen	sprachlicher		
Ereignissen berichten	und Regeln, diakritischer	Schwierigkeiten		
und Interessen darstellen	Zeichen und typografischer	• zum		
<ul> <li>einfache Formen des</li> </ul>	Besonderheiten für die	nachhaltigen		
produktionsorientierten	weitgehend normgerechte	Umgang mit		
und kreativen Schreibens	Schreibung einsetzen (e	erkannten		
realisieren (Eine Geschichte	accent aigu, e accent	Fehlerschwerpunk		
schreiben; Du versetzt dich in	grave, accent circonflexe,	ten		
eine andere Person hinein.	cédille, a / à, ou / où;	• zum		
Du schreibst einen Brief.)	Anführungszeichen)	selbstständigen		
<ul> <li>digitale Werkzeuge</li> </ul>		Umgang mit		
auch für einfache		Feedback		
Formen des				
kollaborativen				
Schreibens einsetzen				
Sprachmittlung:				
<ul> <li>als Sprachmittelnde in</li> </ul>				
informellen und einfach				
strukturierten				
formalisierten				
Kommunikationssituatione				
n relevante Aussagen in				
der jeweiligen				
Zielsprache, auch unter				
Nutzung von geeigneten				
Kompensationsstrategien,				
situations- und				
adressatengerecht				
wiedergeben (Bei einer				

	<del>,</del>	<b>.</b>	 	Jahrgang 8
Führung Informationen weitergeben) • Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher				

			baingang b
Informationsmaterialien			•
adressatengerecht			
wiedergeben			
für die Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung**: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Übungen zur Selbstkontrolle, Freiarbeit, Portfolio (Du schreibst eine Geschichte.); Plaisir d'écouter; Wiederholungsübungen; On prépare le DELF
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten

## Unterrichtsvorhaben 3: En famille à Grenoble

Zeitbedarf: 4-6 Wochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)
Inhaltliche Schwerpunkte: En route pour Grenoble, Retard et rencontre – Von Erlebnissen erzählen, einen Familienbesuch verstehen und von einem Ereignis berichten Wortschatz: Wohnung und Bewegungsverben

Grammatik: Das Passé Composé mit avoir (unregelmäßige Verben), Die Verben savoir, devoir, Das Verb venir, partir, Das Passé composé mit être					
Funktionale kommunikative	Kompetenz  Verfügen über sprachliche Mittel	Sprachlern- kompetenz	Sprach- bewusstheit	Text- und Medien- kompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
Hör-/Hörsehverstehen:  der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (Die Fortsetzung eines Textes verstehen; Vorschläge verstehen; Kurze Mitteilungen verstehen) einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen	Wortschatz:  • einen grundlegenden Wortzschatz des discours en classe verwenden • einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen (z.B. Wohnung) • Bewegungsverben • einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion (z.B. Postkarte) verwenden  Grammatik: • Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen (Tempusformen: présent, futur composé, passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, - savoir und devoir - nerien/ nepersonne - das Passé Composé mit avoir (unregelmäßige	im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Wortverbindungen lernen) Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten	einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen     einfache Sprachphänomene und sprachliche Entwicklungen vergleichen     die Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks abwägen     ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssitu ation reflektieren	im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen (Selektives Verstehen)     einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen     im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder	Soziokulturelles Orientierungswissen: • eine erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltu ng, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (Zeugnisnoten in Frankreich) Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Verben) - Verben auf −ir (partir) - Das Verb venir - Das Passé composé mit étre  • einfache, auch digitale Werkzeuge für das  • einfache, auch digitale Werkzeuge für das					Jahrgang 8
	Leseverstehen  • der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen  • Einen Film über einen Familienbesuch verstehen	<ul> <li>Verben auf –ir (partir)</li> <li>Das Verb venir</li> <li>Das Passé composé mit</li> </ul>	digitale Werkzeuge	umwandeln sowie Texte und	kultureller Vielfalt

#### folgen

• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

# Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren (Etwas vorschlagen, vereinbaren)
- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
- auch einfache nonund paraverbale
   Signale setzen

# Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

 Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren (Du präsentierst Gästenaus Frankreich deine Schule.)

• ihre Lebenswelt

- Ge- und Verbote,
  Aufforderungen und Bitten,
  Fragen, Wünsche und
  Erwartungen sowie
  Verpflichtungen in
  einfacher Form ausdrücken
  (Imperativ und Infinitiv;
  bejahte und verneinte
  Aussage-, Frage- und
  Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren; Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen)

### Aussprache/Intonation:

- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie; Nasale; *liaison*; stummes, offenes und geschlossenes e; stimmhafte und stimmlose Laute; h aspiré, h muet) [wa]
- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren (Intonationsfrage)
- erste Kenntnisse der

eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen

- auch digitale
   Übungs- und
   Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen
   Sprachentraining einsetzen
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

# Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von
   Schreibprozessen

schreibprozessezur Wort-

und Texterschließ ung einfacher Form
kreativ bearbeiten
• im Rahmen des
reflektierenden
Umgangs mit Texten
und Medien unter
Berücksichtigung der
rechtlichen
Grundlagen das
Internet
aufgabenbezogen für
Informationsrecherche
n zu spezifischen
frankophonen
Themen nutzen

## Ausgangstexte:

didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

● Sach- und
Gebrauchstexte
(Werbetext, Annonce,
Wetterbericht,
Durchsage,
Gebrauchsanweisung;
Brief, E-Mail; Flyer,
Plakat; Bildmedien;
Formate der sozialen
Medien und
Netzwerke)

Netzwerke)
• literarische Texte
(lyrische Texte:
Gedicht, chanson;
kürzere narrative
Texte; bande

Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen

 repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln. sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen

# Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln
   in elementaren
- in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen

				Jahrgang 8
beschreiben, von	Aussprache und Intonation	• zur	dessinée)	Orientierungswissens
Ereignissen berichten	für ihre Hör- und	systematischen	ŕ	austauschen und
und Interessen darstellen	Sprechabsichten	Åneignung,	Zieltexte:	daraus
(Überdie Schulein	,	Erweiterung und	Gestaltung von	Handlungsoptionen
Frankreich und in		selbstständigen	kürzeren Texten	ableiten
deinem Land sprechen)		Verwendung des	und Medien:	• sich durch
		eigenen	Lesetexte, Hör-/	
		Wortschatzes	, , ,	
		• zur		
		Nutzung		
		zweisprachi		
		ger		
		gei		

			Monkietisiert	es schainteines carricala	Jahrgang 8
<ul> <li>mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</li> <li>sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern</li> <li>Schreiben:         <ul> <li>wesentliche</li> <li>Textinhalte in einfacher Form wiedergeben</li> <li>in</li> <li>Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Überein Erlebnis berichten)</li> <li>einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul> </li> <li>Sprachmittlung:         <ul> <li>als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituatione n relevante Aussagen in der jeweiligen</li> </ul> </li> </ul>	Orthografie:  • grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt anwenden (grundlegende Laut- Buchstaben- Verbindungen; Groß- und Kleinschreibung) • Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen (e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a / à, ou / oùr, Anführungszeichen)	Wörterbücher • zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen • zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen • zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten • zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunk ten • zum selbstständigen Umgang mit Feedback		Hörsehtexte, mehrfach kodierte Text (Steckbrief; Kurzpräsentation; Brief, E- Mail; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Tagebucheintrag; Dialog; Podcast, Videoclip)	Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen

		T	T	T	Jahrgang 8
Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und					
Nutzung von geeigneten					
Kompensationsstrategien,					
situations- und					
adressatengerecht					
adressatengerecht wiedergeben (Eine Informationsbroschüre					
(Eine informationsbroschure					
	1				<u>'</u>

			Janiyany o
verstehen und erklären; Ein			
<i>bulletin</i> erklären)			
<ul> <li>Kernaussagen kürzerer</li> </ul>			
mündlicher und			
schriftlicher			
Informationsmaterialien			
adressatengerecht			
wiedergeben			
• für die			
Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Übungen zur Selbstkontrolle, Freiarbeit, Portfolio (Du entwickelst Quizfragen über deine Schule.)
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten

## Unterrichtsvorhaben 4: A table! On mange!

Zeitbedarf: 4-6 Wochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)
Inhaltliche Schwerpunkte: – Was isst man in Frankreich? Essgewohnheiten
Wortschatz: Lebensmittel, Das Gedeck

Grammatik: Der Teilungsartikel; Mengenangaben, das Pronomen en; Die Verben boire und mettre						
Funktionale kommunikative	•	Sprachlern-	Sprach-	Text- und Medien-	Interkulturelle	
	Verfügen über sprachliche Mittel	kompetenz	bewusstheit	kompetenz	kommunikative Kompetenz	
				. 5		
Hör-/Hörsehverstehen:  • der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und	Wortschatz:  • einen grundlegenden Wortzschatz des discours en classe verwenden • einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen	im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen     elementare	einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen	• im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und	Soziokulturelles Orientierungswissen:  • eine erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen:	
wichtige Einzelinformationen entnehmen (Ein Einkaufsgespräch verstehen) • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	Wortschatz einsetzen Wirtschaftliche Fragen, Lebensmittel; Das Gedeck) • einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden  Grammatik: • Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen (Tempusformen: présent,	Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen • in Texten elementare grammatische	Sprachgebrauchs erkennen • einfache Sprachphänomene und sprachliche Entwicklungen vergleichen • die Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks abwägen • ihren	Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen • einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen • im Rahmen des gestaltenden	Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltu ng, Schulalltag, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen,	
eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen	futur composé, passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, -ir, -dre und frequenter unregelmäßiger Verben; (Der Teilungsartikel;	Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten • einfache, auch	Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssitu ation reflektieren	Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder	regionale Besonderheiten (Essgewohnheiten in Frankreich; Eine Französische Mahlzeit)	

			 	Janrgang 8
Leseverstehen • der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen • Ein Gespräch über Einkäufe verstehen	das Pronomen <i>en</i> , das Verb <i>boire</i> , das Verb <i>mettre</i> , Mengenangaben mit <i>de</i>	digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen	Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in	Interkulturelle Einstellungen und
Ellinaule versteller				

• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (EinRezept verstehen)

# Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am
   Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

## (Gespräche bei Tisch)

- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (Ein Einkaufsgespräch führen)
- auch einfache nonund paraverbale
   Signale setzen

# Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren
- ihre Lebenswelt

# Mengenangaben; Die Verben acheter, payer, boire)

- Ge- und Verbote,
  Aufforderungen und Bitten,
  Fragen, Wünsche und
  Erwartungen sowie
  Verpflichtungen in
  einfacher Form ausdrücken
  (Imperativ und Infinitiv;
  bejahte und verneinte
  Aussage-, Frage- und
  Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren; Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen)

## Aussprache/Intonation:

- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie; Nasale; *liaison*; stummes, offenes und geschlossenes e; stimmhafte und stimmlose Laute; *h aspiré*, *h muet*) (Der Laut, *ui*\*')
- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren

reflektiert einsetzen
• auch digitale
Übungs- und
Testaufgaben zum
selbstgesteuerten
systematischen
Sprachentraining
einsetzen

 den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

# Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe n
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von
   Schreibprozessen
- zur Wortund

Texterschließ ung

• zur systematischen Aneignung, einfacher Form
kreativ bearbeiten
• im Rahmen des
reflektierenden
Umgangs mit Texten
und Medien unter
Berücksichtigung der
rechtlichen
Grundlagen das
Internet
aufgabenbezogen für
Informationsrecherche
n zu spezifischen
frankophonen
Themen nutzen

#### Ausgangstexte:

didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

- Sach- und
  Gebrauchstexte
  (Werbetext, Annonce,
  Wetterbericht,
  Durchsage,
  Gebrauchsanweisung;
  Brief, E-Mail; Flyer,
  Plakat; Bildmedien;
  Formate der sozialen
  Medien und
  Netzwerke)
- literarische Texte (lyrische Texte: Gedicht, *chanson*; kürzere narrative Texte; *bande*

# Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen
- repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln. sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung

# Interkulturelles Verstehen und Handeln:

beziehen

• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • in elementaren interkulturellen

Handlungssituationen

			 	Jahrgang 8
beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Du sprichst über das Essen zuhause und in Frankreich.)	(Intonationsfrage)  • erste Kenntnisse der	Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes • zur Nutzung zweisprachi ger Wörterbüch er	dessinée)  Zieltexte: Gestaltung von kürzeren Texten und Medien: Lesetexte, Hör-/	grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens

				Jahrgang 8
mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben     sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern      Schreiben:     wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben     in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren     ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen     einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren     digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen  Censchweittlen were	Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen  Orthografie:  • grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt anwenden (grundlegende Laut- Buchstaben- Verbindungen; Groß- und Kleinschreibung)  • Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen (e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a / à, ou / où; Anführungszeichen)	zur     systematischen     Aneignung,     Erweiterung und     selbstständigen     Verwendung     grammatischer und     syntaktischer     Strukturen	Hörsehtexte, mehrfach kodierte Text (Steckbrief; Kurzpräsentation Brief, E- Mail; Formate der sozie Medien und Netzwerke; Tagebucheintrag; Dialog; Podcast, Videoclip)	austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten
Sprachmittlung: • als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituatione				

n relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten

			Jahrgang 8
Kompensationsstrategien,			
adressatengerecht			
situations- und adressatengerecht wiedergeben (Ein Getränk beschreiben)  • Kernaussagen kürzerer			
beschreiben)			
<ul> <li>Kernaussågen kürzerer</li> </ul>			

			<del> </del>
mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht			
wiedergeben			
<ul><li>für die</li></ul>			
Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			

#### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung**: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Übungen zur Selbstkontrolle, Freiarbeit, Portfolio (Du beschreibst dein Lieblingsessen.), Plaisir de lire, Wiederholungsübungen, On prépare le DELF
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten

# Unterrichtsvorhaben 5: Degemer mat e Breizh!

Zeitbedarf: 4-6 Wochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)
Inhaltliche Schwerpunkte: Die Bretagne und das Bretonische
Wortschatz: Ferien, Freizeitinteressen, Prospekt, Unternehmungen
Grammatik: Objektpronomen me, te, nous, vous; guel und ce, das Verb dire, Indirekte Rede und Frage; Die direkten Objektpronomen le, la, les

Grammatik: Objektpronomen me, te, nous, vous; quel und ce, das Verb dire, Indirekte Rede und Frage; Die direkten Objektpronomen le, la, les						
Funktionale kommunikative Kompetenz		Sprachlern-	Sprach-	Text- und Medien-	Interkulturelle	
	Verfügen über sprachliche Mittel	kompetenz	bewusstheit	kompetenz	kommunikative Kompetenz	
Hör-/Hörsehverstehen:	Wortschatz:	<ul> <li>im Vergleich des</li> </ul>	• einfache	• im Rahmen des	Soziokulturelles	
<ul> <li>der mündlichen</li> </ul>	<ul> <li>einen grundlegenden</li> </ul>	Französischen mit	semantische und	besprechenden	Orientierungswissen:	
Kommunikation im	Wortzschatz des	anderen Sprachen	strukturelle	Umgangs mit Texten	eine erstes	
Unterricht folgen	discours en classe	Ähnlichkeiten und	Zusammenhänge,	und Medien einfachen	soziokulturelles	
<ul> <li>einfachen, klar</li> </ul>	verwenden	Verschiedenheiten	elementare	Texten und	Orientierungswissen	
artikulierten auditiv und	<ul> <li>einen grundlegenden</li> </ul>	entdecken und für	sprachliche	Medienprodukten	einsetzen	
audiovisuell vermittelten	allgemeinen und auf das	das eigene	Regelmäßigkeiten	wesentliche	Einblicke in	
Texten die	soziokulturelle	Sprachenlernen in	sowie einzelne	Informationen zu	die	
Gesamtaussage,	Orientierungswissen	Ansätzen nutzen	Varietäten des	Personen,	<u>Lebenswirklichkeiten</u>	
Hauptaussagen und	bezogenen thematischen	• elementare	alltäglichen	Handlungen, Ort und	von Jugendlichen:	
wichtige	Wortschatz einsetzen	Formen der	Sprachgebrauchs	Zeit entnehmen, diese	Familie,	
Einzelinformationen	(Ferien; Jahreszeiten und	Wortschatzarbeit	erkennen	mündlich und	Freundschaft,	
entnehmen	Wetter)	einsetzen	• einfache	schriftlich	Freizeitgestaltu	
(Blogeinträge	<ul> <li>einen grundlegenden</li> </ul>	Arbeitsprodukte in	Sprachphänomene	wiedergeben und	ng,	
verstehen)	Wortschatz zur	Wort und Schrift in	und sprachliche	zusammenfassen	Schulalltag,	
<ul> <li>einfachen Gesprächen</li> </ul>	Textproduktion	Ansätzen	Entwicklungen	einfache Texte und	Konsumverhalten	
zu alltäglichen oder	verwenden	selbstständig	vergleichen	Medienprodukte	Einblicke in die Nutzung	
vertrauten Sachverhalten		überarbeiten und	• die	grundlegenden	<u>digitaler</u> <u>Medien</u> im	
und Themen die	Grammatik:	dabei eigene	Angemessenheit	Gattungen zuordnen	Alltag von Jugendlichen	
Gesamtaussage,	Sachverhalte schildern	Fehlerschwerpunkte	und Effektivität	und wesentliche	Einblicke in das Leben in	
Hauptaussagen und	und von Ereignissen	erkennen	ihres sprachlichen	Strukturelemente an	Frankreich:	
wichtige	berichten und erzählen	• in Texten	Ausdrucks	ihnen belegen ● im Rahmen des	kulturell	
Einzelinformationen	(Tempusformen: présent,	elementare	abwägen		e Ereignisse, Umgang	
entnehmen	futur composé, passé	grammatische	• ihren	gestaltenden	mit Traditionen,	
• eindeutige	composé der regelmäßigen	Elemente und Strukturen	Sprachgebrauch	Umgangs mit Texten und Medien kurze	regiona	
Gefühle der	Verben auf -er,	identifizieren und	entsprechend den Erfordernissen der		le Besonderheiten	
Sprechenden	-ir, -re und frequenter		Kommunikationssitu	Texte oder	(Die Bretagne und das	
erfassen	unregelmäßiger Verben;	daraus Regeln ableiten	ation reflektieren	Medienprodukte erstellen, in andere	Bretonische)	
	1	aniciten	alion renektieren	erstelleri, ili ariuere		

				Janiyany o
	direkte und indirekte	<ul> <li>einfache, auch</li> </ul>	vertraute Texte oder	Interkulturelle
Leseverstehen	Rede im Präsens)	digitale Werkzeuge	Medienprodukte	Einstellungen und
	rtodo im r rdodrio)			Emoterialized and
<ul> <li>der schriftlichen</li> </ul>		für das	umwandeln sowie	
Kommunikation im			Texte	
Unterricht				
<ul> <li>Das Ende einer</li> </ul>				
Geschichte verstehen				

#### folgen

• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (Einen Reiseprospekt über Bordeaux verstehen)

#### Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

## (An einem Gespräch teilnehmen, auf Fragen antworten)

- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
- auch einfache nonund paraverbale Signale setzen

#### Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

 Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form

### (Objektpronomen me, te, nous, vous: Indirekte Rede und Frage: Die direkten Objektpronomen le, la, les)

- Ge- und Verbote. Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken (Imperativ und Infinitiv: bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren: Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen)

### Aussprache/Intonation:

• kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie: Nasale: liaison: stummes. offenes und geschlossenes e: stimmhafte und stimmlose Laute: h aspiré, h muet) • in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen

eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen

- auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachentraining einsetzen
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher. auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

### Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe

n

- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von

Schreibprozessen zur Wort-

und Texterschließ ung

und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten (Einen Sachtext vorbereiten, schreiben und überprüfen)

• im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherche n zu spezifischen frankophonen Themen nutzen

### Ausgangstexte:

didaktisierte. adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien. Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte. mehrfach kodierte Texte

• Sach- und Gebrauchstexte (Werbetext, Annonce, Wetterbericht. Durchsage, Gebrauchsanweisung: Brief, E-Mail; Flyer, Plakat; Bildmedien; Formate der sozialen Medien und Netzwerke) • literarische Texte

#### Bewusstheit: Phänomene

- kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative
- Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • zu ihren eigenen

#### Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Wahrnehmungen

und Einstellungen

begründet Stellung

beziehen

• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • in elementaren interkulturellen

Handlungssituationen

			Konkretisiert	es schulinternes Curricult	ım tur das Fach Franzosisch 3 Jahrgang
von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Über Interessen sprechen) • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern  Schreiben: • wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Eine Region beschreiben) • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen  Sprachmittlung: • als Sprachmittelnde in	erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen      Orthografie:         • grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt anwenden (grundlegende Laut- Buchstaben-Verbindungen; Groß- und Kleinschreibung)         • Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen (e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a / à, ou / où; Anführungszeichen)	Wörterbücher  • zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen • zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen • zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten • zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunk ten • zum selbstständigen Umgang mit Feedback		Gestaltung von kürzeren Texten und Medien: Lesetexte, Hör- / Hörsehtexte, mehrfach kodierte Text (Steckbrief; Kurzpräsentation; Brief, E- Mail; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Tagebucheintrag; Dialog; Podcast, Videoclip)	austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen

informellen und einfach

strukturierten

			Jahrgang 8
formalisierten Kommunikationssituatio nen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien,			
Kompensationsstrategien,			

			Janiyany u
situations- und			
adressatengerecht			
wiedergeben			
<ul> <li>Kernaussagen kürzerer</li> </ul>			
mündlicher und			
schriftlicher			
Informationsmaterialien			
adressatengerecht			
wiedergeben			
• für die			
Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			
_			•

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung**: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Übungen zur Selbstkontrolle, Freiarbeit, Portfolio (Du schreibst einen Text über eine Region.)
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten

## Unterrichtsvorhaben 6: Les médias et moi

Zeitbedarf: 4-6 Wochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)
Inhaltliche Schwerpunkte: Les médias et moi – Über Medien im Alltag sprechen Unterhaltungsmedien, Kommunikationsmedien, Video, Podcast, Lieblingsmedien Wortschatz: Medien
Grammatik: Inversionsfrage; Objektpronomen *lui* und *leur*, Verben auf –*ir* (choisir)

				Janrgang 8
Leseverstehen  ● der schriftlichen	Objektpronomen <i>lui</i> und <i>leur</i> , Verben auf – <i>ir</i>	ableiten • einfache, auch	vertraute Texte oder Medienprodukte	ein französisches Kurzfilm- Festival)
Kommunikation im	(choisir)	digitale	umwandeln sowie Texte	i convary
Unterricht folgen				
<ul> <li>Informationsmedien und</li> </ul>				
Kommunikationsmittel				
im Alltag verstehen				

• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (Du verstehst die Themen einer französischen Schülerzeitung.; Du erschließteinen Text.)

## Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen (Gemeinsam arbeiten)
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren
- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
- auch einfache nonund paraverbale
   Signale setzen

# Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

 Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren

- und indirekte Rede im Präsens) (Verben auf -ir sortir; Die Adjektive beau, nouveau, vieux; Die Verben devoirund recevoir)
- Ge- und Verbote,
  Aufforderungen und Bitten,
  Fragen, Wünsche und
  Erwartungen sowie
  Verpflichtungen in
  einfacher Form ausdrücken
  (Imperativ und Infinitiv;
  bejahte und verneinte
  Aussage-, Frage- und
  Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren; Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen)

## Aussprache/Intonation:

- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie; Nasale; *liaison*; stummes, offenes und geschlossenes e; stimmhafte und stimmlose Laute; *h aspiré*, *h muet*)
- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation

- Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen
- auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachentraining einsetzen
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

# Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe

n

- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von
- Schreibprozessen
   zur Wort-

und Texterschließ

Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten • im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherche n zu spezifischen frankophonen Themen nutzen (Informationen finden und schriftlich wiedergeben)

und

## Ausgangstexte:

didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

• Sach- und Gebrauchstexte (Werbetext, Annonce, Wetterbericht, Durchsage, Gebrauchsanweisung; Brief, E-Mail; Flyer, Plakat; Bildmedien; Formate der sozialen Medien und Netzwerke)

## Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen
- repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln. sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen

## Interkulturelles Verstehen und Handeln:

• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten

			 	Jahrgang 8
<ul> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>mündliche Äußerungen und</li> </ul>	weitgehend angemessen realisieren (Intonationsfrage)	ung • zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes • zur Nutzung	• literarische Texte (lyrische Texte: Gedicht, chanson; kürzere narrative Texte; bande dessinée)  Zieltexte:	Jahrgang 8 kommunikativ angemessen handeln  • in elementaren interkulturelle n

	Konkretisiertes schulinternes Curriculum für das Fach Französisch				
	T	1	Т		Jahrgang 8
Inhalte von Texten in	erste Kenntnisse der	zweisprachi		Gestaltung von	Handlungssituationen
einfacher Form	Aussprache und Intonation	ger		kürzeren Texten und	grundlegende
wiedergeben	für ihre Hör- und	Wörterbüch		Medien: Lesetexte,	Informationen und
<ul> <li>sich zu Inhalten von im</li> </ul>	Sprechabsichten einsetzen	er		Hör- / Hörsehtexte,	Meinungen zu Themen
Unterricht behandelten		• zur		mehrfach kodierte	des soziokulturellen
Texten und Themen in	Orthografie:	systematischen		Text (Steckbrief;	Orientierungswissens
einfacher Form äußern	grundlegende	Aneignung,		Kurzpräsentation;	austauschen und
	orthografische Muster	Erweiterung und		Brief, E- Mail;	daraus
Schreiben:	weitgehend korrekt	selbstständigen		Formate der sozialen	Handlungsoptionen
wesentliche	anwenden (grundlegende	Verwendung		Medien und	ableiten
Textinhalte in einfacher	Laut- Buchstaben-	grammatischer und		Netzwerke;	• sich durch
Form wiedergeben	Verbindungen; Groß- und	syntaktischer		Tagebucheintrag;	Perspektivwechsel
• in	Kleinschreibung)	Strukturen		Dialog; Podcast,	mit elementaren,
Alltagssituationen	<ul> <li>Kenntnisse</li> </ul>	• zur Nutzung		Videoclip)	kulturell bedingten
zielführend	grundlegender	digitaler Medien			Denk- und
schriftlich	grammatischer Strukturen	Zum			Verhaltensweisen
kommunizieren	und Regeln, diakritischer	Sprachenlernen			kritisch
ihre Lebenswelt	Zeichen und typografischer	• ZUľ			auseinandersetzen
beschreiben, von	Besonderheiten für die	Kompensation sprachlicher			
Ereignissen berichten und	weitgehend normgerechte	Schwierigkeiten			
Interessen darstellen (Du	Schreibung einsetzen (e	• zum			
stellst einen Sänger/eine	accent aigu, e accent	nachhaltigen			
Sängerin vor.)	grave, accent circonflexe,	Umgang mit			
einfache Formen des	cédille, a / à, ou / où;	erkannten			
produktionsorientierten	Anführungszeichen)	Fehlerschwerpunk			
und kreativen Schreibens		ten			
realisieren (Du sammelst		• zum			
Informationen und schreibst		selbstständigen			
einen Artikel.; Du schreibst		Umgang mit			
Sprechblasen für eine BD.; Du		Feedback			
stellst einen Film vor.)		1 CCGBGGK			
digitale Werkzeuge					
auch für einfache					
Formen des kollaborativen					
Schreibens einsetzen					
Sprachmittlung:					
als Sprachmittelnde					
in informellen und					
einfach strukturierten					
CHIRACH SHUKRUHEREH				1	

formalisierten

			Jahrgang 8	
Kommunikationssituati onen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch				

			vanigang v
unter Nutzung von			
geeigneten			
Kompensationsstrategien,			
situations- und			
adressatengerecht			
wiedergeben			
<ul> <li>Kernaussagen kürzerer</li> </ul>			
mündlicher und			
schriftlicher			
Informationsmaterialien			
adressatengerecht			
wiedergeben			
• für die			
Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			
14/ 1/ 11/ 1 1/ 1/			

## Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung**: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Freiarbeit
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten

## Unterrichtsvorhaben 7: On peut toujours rêver!

Zeitbedarf: 4-6 Wochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)
Inhaltliche Schwerpunkte: Mes rêves et moi – Wie kann ich über meine Wünsche sprechen? (Auf der Fête du sport in Vincennes; Eine Überraschung)
Wortschatz: Sport

Grammatik: Verben auf -ir (cho	oisir); Die indirekten Objektpronomen	nen lui und leur, Der unbestimmte Begleiter tout			
Funktionale kommunikative		Sprachlern-	Sprach-	Text- und Medien-	Interkulturelle
	Verfügen über sprachliche Mittel	kompetenz	bewusstheit	kompetenz	kommunikative Kompetenz
Hör-/Hörsehverstehen:  • der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen  • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen (Ein Gespräch über Wünsche verstehen)  • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen	Wortschatz:  ● einen grundlegenden Wortzschatz des discours en classe verwenden  ● einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen (Sport)  ● einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden  Grammatik:  ■ Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen (Tempusformen: présent, futur composé, passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, -ir, -re und frequenter unregelmäßiger Verben; direkte und indirekte Rede	im Vergleich des     Französischen mit     anderen Sprachen     Ähnlichkeiten und     Verschiedenheiten     entdecken und für     das eigene     Sprachenlernen in     Ansätzen nutzen     elementare     Formen der     Wortschatzarbeit     einsetzen	einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen     einfache Sprachphänomene und sprachliche Entwicklungen vergleichen     die Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks abwägen     ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssitu ation reflektieren	im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen (Vom Global-zum Detailverstehen)     einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen     im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder	Soziokulturelles Orientierungswissen:  • eine erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltu ng, Schulalltag, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturell e Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regiona le Besonderheiten (Die Fête du sport in Vincennes)

		1	1	I	Janiyany o
	im Präsens) (Verben auf -	<ul> <li>einfache, auch</li> </ul>		Medienprodukte	Interkulturelle
Leseverstehen	ir – choisir; Die	digitale Werkzeuge		erstellen, in andere	Einstellungen und
der schriftlichen		für das		vertraute Texte oder	Bewusstheit:
		1 3 3 3 3 3 3			
Kommunikation im					
Unterricht					
Ontenion					
1	I .	1	1	1	1

#### folgen

• einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

### Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren (Ein "Problemgespräch" führen: Empörung, Ratlosigkeit ausdrücken; ermutigen, Lösung vorschlagen)
- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (Argumente finden und formulieren)
- auch einfache nonund paraverbale Signale setzen

## Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

 Arbeits- und Unterrichtsergebnisse,

## indirekten Objektpronomen lui und leur: Der unbestimmte Bealeiter tout)

- Ge- und Verbote. Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken (Imperativ und Infinitiv: bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze)
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen (einfache Konnektoren: Zeit- und Ortsadverbien; einfache Satzgefüge: Relativsätze, quand und parce que-Satz; Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen)

## Aussprache/Intonation:

• kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen (Wort- und Satzmelodie: Nasale: liaison: stummes. offenes und geschlossenes e: stimmhafte und stimmlose Laute: h aspiré, h muet) • in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation

weitgehend angemessen

eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen

- auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachentraining einsetzen
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher. auch digitaler Evaluationsinstrum ente einschätzen und dokumentieren

## Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens (Notizen für eine Präsentation anfertigen)
- zum alobalen. selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehund Leseverstehe

- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wortund

Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten • im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherche n zu spezifischen frankophonen

## Ausgangstexte:

Themen nutzen

didaktisierte. adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte. mehrfach kodierte Texte

• Sach- und Gebrauchstexte (Werbetext, Annonce, Wetterbericht. Durchsage, Gebrauchsanweisung: Brief, E-Mail; Flyer, Plakat; Bildmedien; Formate der sozialen Medien und Netzwerke) literarische Texte

- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- begegnen repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen

### Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • in elementaren
- interkulturellen Handlungssituationen grundlegende

				Jahrgang 8
auch digital gestützt, in	realisieren	Texterschließ	(lyrische Texte:	Informationen und
einfacher Form	(Intonationsfrage)	ung	Gedicht, chanson;	Meinungen zu Themen
präsentieren	erste Kenntnisse der	• zur	kürzere narrative	des soziokulturellen
ihre Lebenswelt		systematischen	Texte; bande	Orientierungswissens
beschreiben,		Aneignung,	dessinée)	austauschen und
,		Erweiterung und	,	daraus
		selbstständigen	Zieltexte:	
		Verwendung des		
		eigenen		
		Wortschatzes		
		Workeriatzee		

				Jahrgang 8
von Ereignissen berichten und Interessen darstellen (Du stellst deine Interessen und Wünsche dar und begründest sie.) • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern  Schreiben: • wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben (Einen Text zusammenfassen) • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen  Sprachmittlung: • als Sprachmittelnde in informellen und	Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen  Orthografie:  • grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt anwenden (grundlegende Laut- Buchstaben- Verbindungen; Groß- und Kleinschreibung)  • Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen (e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a / à, ou / où; Anführungszeichen)	zur     Nutzung     zweisprachi     ger     Wörterbüch     er         • zur     systematischen     Aneignung,     Erweiterung und     selbstständigen     Verwendung     grammatischer und     syntaktischer     Strukturen         • zur Nutzung     digitaler Medien     zum     Sprachenlernen         • zur     Kompensation     sprachlicher     Schwierigkeiten         • zum         nachhaltigen     Umgang mit     erkannten     Fehlerschwerpunk     ten         • zum     selbstständigen     Umgang mit     Feedback	Gestaltung von kürzeren Texten und Medien: Lesetexte, Hör- / Hörsehtexte, mehrfach kodierte Text (Steckbrief; Kurzpräsentation; Brief, E- Mail; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Tagebucheintrag; Dialog; Podcast, Videoclip)	Handlungsoptionen ableiten • sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen

		 	 Jahrgang 8
einfach strukturierten			
formalisierten			
Kommunikationssituati			
onen relevante			
Aussagen in der			
Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch			
Jennemgen = neneprenene, amen			
	1		

_	1		Janiyany o
unter Nutzung von			
geeigneten			
Kompensationsstrategien,			
situations- und			
adressatengerecht			
wiedergeben (Eine Anzeige			
wiedergeben)			
<ul> <li>Kernaussagen kürzerer</li> </ul>			
mündlicher und			
schriftlicher			
Informationsmaterialien			
adressatengerecht			
wiedergeben			
• für die			
Sprachmittlung			
notwendige			
Erläuterungen			
hinzufügen			
347 14 111 1 37 1 1	1.41		

## Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung**: Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Sprachmittlung); regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes und der Rechtschreibung anhand von Vokabeltests
- Schulinternes Methodencurriculum:
- Selbstgesteuertes Lernen: Übungen zur Selbstkontrolle, Freiarbeit, Portfolio (Du beschreibst deine Wünsche.), Plaisir de lire, Wiederholungsübungen, On prépare le DELF
- Verbraucherbildung: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten